

Schleswig



„Jungere Herr im Grünen Gewand mit Hund“: Museumsdirektorin Dr. Kirsten Baumann (li.) und Freundeskreis-Vorsitzende Gabriele Wachholtz freuen sich, dass das Ovens-Gemälde für Schloss Gottorf erworben werden konnte.

FOTOS: WEISS

Ein Ovens-Gemälde für Gottorf

Bei seinem Jahresempfang präsentiert der Freundeskreis Neuanschaffungen für das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

Von Christina Weiß

SCHLESWIG Der Jahresempfang auf Schloss Gottorf gehört zum festen Termin des Freundeskreises, der 1560 Mitglieder und 1000 Partnerorganisationen zählt. Der Freundeskreis Schloss Gottorf macht es sich seit 71 Jahren zur Aufgabe, das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte zu unterstützen. Mehr als 280 Hände hatten Dr. Kirsten Baumann, Direktorin des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte, und Gabriele Wachholtz, Vorsitzende des Freundeskreises gestern Vormittag in der Reithalle zu schütteln.

Als jüngste Errungenschaft präsentierte der Freundeskreises ein Porträt von Jürgen Ovens, dem Rembrandt-Schüler und Maler am Gottorfer Hof im 17. Jahrhundert. Es zeigt einen „Jungen Herrn im

Grünen Gewand mit Hund“ und wird langfristig im Blauen Saal seinen Platz finden. „Dort hängen bereits mehrere Werke des bedeutenden Malers des Barock, und ich bin sicher, dass es uns gelingen

„Ich bin ganz glücklich, dass wir das Bild von Jürgen Ovens erstehen konnten. Es gehört unbedingt nach Gottorf.“

Gabriele Wachholtz
Freundeskreis
Schloss Gottorf

wird, diesen noch viel zu unbekanntem Künstler in einer repräsentativen Ausstellung einem größeren Publikum in Deutschland und Europa vorzustellen“, betonte Baumann in ihrer Eröffnungsrede, in der sie sich bei den Mitgliedern des Freundeskreises für die Unterstützung bedankte.

Ebenso als Neuerwerbung präsentiert wird das „Stilleben mit Fasan“ von Nikolaus Störtenbecker, das vom Freundeskreis angekauft wurde. Das große Gemälde „Von Kopf zu Kopf“ von Karin Karin Witte erweitert den Bestand, genauso wie das Bild „Landschaft am See“ von Hans Christiansen. Aus einem privaten Vermächtnis an das Museum war es möglich, ein Selbstbildnis von Ernst Eitner zu erwerben. „Auch über eine solche Verbundenheit von Freunden zu unserem Museum freuen wir uns natürlich ganz besonders“, sagte Baumann.

Wie groß die Bandbreite der Kunstausstellung auf Gottorf ist, das präsentierte Künstler Thomas Judisch. Der Schleswig-Holsteiner schuf in Bronze gegossene Pferdeäpfel, die den Namen „Johann Adolf“, „Katharina“ und „Christian

Albrecht“ tragen und die auf kuriose Weise, in der Zukunft im Außenbereich der Museumsinsel, auf Reiterstandbildern verweisen sollen.

„Wir haben sehr viel Geld ausgegeben, und das ist doch toll“, sagte Gabriele Wachholtz. „Ich bin ganz glücklich, dass wir das Bild von Jürgen Ovens erstehen konnten. Es gehört unbedingt nach Gottorf.“ Mit Investitionen von einer Million Euro hat der Freundeskreis die Erweiterung der Kunstausstellung ge-



Bronzene Pferdeäpfel – geschaffen vom Künstler Thomas Judisch.

fördert. „Das ist eine Leistung, auf die wir sehr stolz sein können“, sagte Wachholtz, die sich dankend an die Mitglieder des Freundeskreises wandte.

Als Gastredner sprach Dr. Christian Ring, Direktor der Nolde-Stiftung in Seebüll, über die von ihm kuratierte Ausstellung „Emil Nolde – Eine Deutsche Legende. Der Künstler im Nationalsozialismus“. Die Ausstellung wurde im vorigen Jahr von der Berliner Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof gezeigt und stieß auf große Resonanz. Das Werk des Expressionisten Nolde war erstmals auf Basis neuer Erkenntnisse im historischen Kontext seiner Biografie und ideologischen Haltung präsentiert worden. „Selten hat eine Nolde-Ausstellung für sie viel Aufmerksamkeit gesorgt“, sagte Ring.